

Arbeitshilfe für Gruppenleiter und Lehrkräfte

Alkohol auf Jugendfreizeiten

Vorbemerkung

Diese Arbeitshilfe entstand aufgrund von Beobachtungen über den Umgang mit Alkohol bei ca. 30 verschiedenen Gruppen in Skandinavien und den Mittelmeerländern. Sie soll Denkanstöße geben, Alkoholprobleme auf Jugendfreizeiten im Ansatz zu erkennen und bewusst aufzunehmen.

1. Gruppenleiter und Alkohol

Von entscheidender Bedeutung für den Ablauf der Freizeit ist der persönliche Umgang des Leiters bzw. des Leitungsteams mit Alkohol. Gab es bei vielen Teilnehmern einer Gruppe ernsthafte Alkoholprobleme, konnten wir ohne Ausnahme Zusammenhänge mit dem Verhalten des Gruppenleiters feststellen. Wo immer der Freizeitleiter viel trank, hatte dies Signalwirkung auf Gruppenteilnehmer. Jeder Leiter sollte sich bewusst machen, dass sein Verhalten im Umgang mit Alkohol sehr genau beobachtet wird. Trinkt er viel - ob auf seinem Zimmer oder in der Öffentlichkeit, spielt keine Rolle - wird dies leicht zu einem Alibi für Gruppenteilnehmer, ebenfalls viel zu trinken. Meint der Leiter, durch ein rigoroses Verbot von Alkohol (bei Freizeiten mit Kindern dürfte das selbstverständlich sein) Probleme gar nicht erst aufkommen zu lassen, irrt er/sie sich. Verbote sind kein geeignetes Mittel, Probleme mit Alkohol zu verhindern. Sie verlagern lediglich den Ort des Trinkens; es wird nicht mehr öffentlich, sondern heimlich getrunken. Das Vertrauensverhältnis zwischen Gruppenleiter und Teilnehmern wird dadurch gestört oder sogar zerbrochen. Wenn der Leiter selbst verantwortungsvoll mit Alkohol umgeht, sind die besten Voraussetzungen gegeben, dass sich Alkoholprobleme innerhalb der Gruppe in erträglichen Grenzen halten.

2. Reiseziel und Alkohol

Eine wichtige Vorentscheidung fällt bei der Wahl des Urlaubslandes und -ortes. Erfahrungsgemäß gibt es in Skandinavien kaum Probleme mit Alkohol auf Freizeiten. Folgende Gründe sind dafür maßgebend:

- alkoholische Getränke sind dort sehr teuer;
- viele Häuser liegen sehr einsam, so dass das nächste Geschäft für alkoholische Getränke meistens weiter als 20 km entfernt liegt;
- die Zollbestimmungen sind sehr streng, so dass sich schmuggeln in Grenzen hält. Wer bewusst Freizeiten ohne Alkoholkonsum durchführen will, z.B. mit Suchtgefährdeten, dem sind in erster Linie Reiseziele in Schweden zu empfehlen.

Anders ist die Lage in den Mittelmeerländern. In Jugoslawien kostet z.Zt. eine Cola mehr als ein Glas Wein. Da fällt es schwer, einem Jugendlichen, der knapp bei Kasse ist, zu empfehlen, Cola zu trinken. Ebenso sind höherprozentige alkoholische Getränke in diesen Ländern für Jugendliche ohne weiteres erschwinglich. Hinzu kommt, dass durch die Temperaturen im Sommer der Flüssigkeitsbedarf groß ist. Wer mit seiner Gruppe in diese Länder fährt, sollte auf Alkoholprobleme vorbereitet sein. Lohnend wäre gerade hier, mit der Gruppe über die Alkoholproblematik nachzudenken.

3. Alkohol während der Anreise

Die meisten Gruppen von Reisebüro Evangtours fahren mit Bussen zum Reiseziel. Wir haben mit unserem Vertragsunternehmen Absprachen getroffen, dass bei Jugendreisen alkoholische Getränke nicht im Bus verkauft werden dürfen. Dafür wird ein Sortiment alkoholfreier Getränke im Bus angeboten. Wir achten darauf, dass die Preise günstig sind. Wer die Busketten von Reisebüro Evangtours in Anspruch nimmt, hat an diesem Punkt keine Probleme. Wer eigene Busse anmietet, sollte dieses Thema mit dem Busunternehmer klar absprechen und möglichst schriftlich Abmachungen treffen. Viele Busfahrer haben ein Interesse daran, Getränke zu verkaufen, da sie daran verdienen. Deshalb empfehlen wir Ihnen verbindliche vertragliche Regelungen über den Verkauf von Getränken im Bus und eine Festlegung der Maximalpreise. Leider erleben wir es hin und wieder, dass Teilnehmer sich an Autobahnraststätten Bier in größeren Mengen kaufen und mit in den Bus nehmen. Der Busfahrer darf aus rechtlichen Gründen nichts dagegen unternehmen, nur der Gruppenleiter selbst kann darauf hinwirken, dass die Teilnehmer möglichst keine alkoholischen Getränke mit in den Bus nehmen. Wenn die Teilnehmer dies nicht beachten und zu viel trinken, hat der Busfahrer das Recht, Betrunkene vor die Tür zu setzen und nicht weiterzubefördern, damit die Sicherheit der übrigen Fahrgäste gewährleistet ist.

4. Alkohol am Reiseziel

Wenn der Bus, vor allem bei skandinavischen Zielen, am Ort blieb, haben wir hin und wieder beobachtet, dass Busfahrer alkoholische Getränke zum Kauf anboten. Auf diese Weise konnten sie wohl zusätzliches Geld verdienen und sich Kontakte schaffen, sofern sie nicht in die Gruppe integriert waren. Hinzu kommt, dass Busfahrer wenig Abwechslung haben, da die meisten Häuser von Evangtours in Skandinavien sehr einsam liegen. Einen Bus am Ort zu haben, kann also auch Probleme mit sich bringen. Viele Gruppen haben gute Erfahrungen gemacht, selbst Getränke zu verkaufen. Durch Angebot und entsprechende Preisgestaltung lassen sich hier Weichen stellen. Außerdem ist so eine Kontrolle über die Mengen möglich.

5. Vorbeugende Maßnahmen

Folgende Liste, die auf einer Fortbildungstagung für Jugendreiseleiter entstand, kann Denkanstöße vermitteln:

- eigenes Vorbild
- keine Langeweile aufkommen lassen
- kein Bier im Bus verkaufen
- nichtalkoholische Getränke preiswert anbieten - Tee kostenlos
- Abschlussabend vorverlegen (so klappt die Rückfahrt besser)
- Vorschläge für Feste ohne Alkohol verstärken
- Gemeinsamkeiten der Gruppe entwickeln
- Kneipenbesuche durch eigene Feste reduzieren
- schwachalkoholische Bowlen anbieten
- möglichst ohne Sanktionen arbeiten
- über Alkohol und die Ursachen von Alkoholproblemen reden
- Diskussion mit Alkoholgeschädigten
- aufklärende Medien einsetzen.

6. Verhalten in Krisensituationen (Denkanstöße)

- Alkoholreste wegschließen
- überreden, den Vorrat mit anderen zu teilen oder Alkohol wegnehmen

- über Freunde Einfluss nehmen (was oft schwierig ist)
- mit dem Betroffenen reden, bevor er völlig betrunken ist
- bei Volltrunkenheit bzw. Alkoholvergiftung zum Arzt bringen bzw. Notarzt rufen
- Ursachen erforschen / als Warnsignal sehen
- Betroffene nicht vor der Gruppe zur Rede stellen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie für Ihre Jugendfreizeit Denkanstöße erhalten haben zum Thema Umgang mit Alkohol und wünschen eine gute Reise mit Evangtours.